

Pressemitteilung

Um Berichterstattung wird gebeten – bitte lassen Sie uns Beleg oder Link zukommen

Gespräch mit Spezialisten anlässlich der Veranstaltung Interaktion Herz Lunge Gefäße am 29./30.9.2017

**Dr. Matthias Held, Oberarzt Innere Medizin Missioklinik
Internist, Kardiologe, Pneumologe**



Herr Dr. Held, üblicherweise gibt es Fachkongresse sowohl für Hausärzte als auch für die unterschiedlichen Facharztgruppen. Sie haben zum wiederholten Male einen Fortbildungskongress organisiert, der einerseits Hausärzte als auch Fachärzte sowie Ärzte aus Klinik und Praxis anzieht und sich dabei nicht nur mit einem Organsystem beschäftigt, sondern besonders Krankheiten betrifft, die sich an mehreren Organen abspielen. Was treibt Sie an, solche Veranstaltungen zu organisieren.

Inbesondere liegt uns im Team eine optimale Patientenversorgung am Herzen. Es ist mir wichtig, das von Experten angebotene Spezial- und Fachwissen allen ärztlichen Fachgruppen und damit letztlich allen Patienten zu Gute kommen zu lassen.

Da das Wissen in allen medizinischen Fachgebieten sehr rasch wächst, kann es dem Einzelnen Arzt schwerfallen in allen Fach-Gebieten am Ball zu bleiben. Wir haben gelernt, dass bei solchen Fach-übergreifenden Veranstaltungen alle Ärzte profitieren. Hier gelingt es, nicht nur neueste Erkenntnisse zu teilen, sondern auch die Kommunikation untereinander auszubauen, ins Gespräch zu kommen und damit Hürden der Patientenversorgung zu überwinden.

Neben den häufigen Erkrankungen wie Asthma, COPD, Herzschwäche spielen hier auch seltenere Erkrankungen wie Lungenhochdruck und Lungenfibrose eine Rolle, warum?

Die von Ihnen angesprochenen Erkrankungen sind zwar seltener als die Volkskrankheiten wie COPD, Lungenentzündung und Herzschwäche.

Klinikum Würzburg Mitte gGmbH

Post- & Rechnungsadresse
Salvatorstr. 7 · 97074 Würzburg
www.kwm-klinikum.de

GF: Wolfgang Popp · Volker Sauer
AG Würzburg
HRB: 13336

Marketing und Unternehmenskommunikation

Monika Huth
Tel. 0931/791-2857 · Fax 0931/791-2839
pr@missioklinik.de

Jedoch sehen wir bei Lungenhochdruck und Lungenfibrose ansteigende Diagnoseraten. Das liegt wahrscheinlich nicht daran, dass diese Erkrankungen heutzutage häufiger entstehen, sondern dass durch Fortschritte in Diagnostik und Therapie und damit besseren Behandlungsmöglichkeiten die Aufmerksamkeit steigt. Damit werden die Erkrankungen eher erkannt. Wir haben am Zentrum für Lungenhochdruck und Lungengefäßerkrankungen an der Missioklinik einen Forschungsschwerpunkt für die Früherkennung entwickelt. Zudem haben wir ein Kursprogramm aufgebaut, dass Ärzte verschiedener Fachgruppen im Dialog schult miteinander die Erkrankungen durch Zusammenarbeit besser zu erkennen.

Neben Würzburger Spezialisten, sind auch zahlreiche Ärzte und Referenten aus anderen Zentren Deutschlands anwesend. Wie setzt sich die Gruppe zusammen. Wie haben Sie die Vortragenden ausgewählt.

Wir haben das Glück, selbst ein sehr ein sehr großes Spektrum der Inneren Medizin mit vielen Spezialisten am Klinikum Würzburg Mitte zu haben. Hinzu kommt ein erfreulich kollegial geprägtes Miteinander am Standort Würzburg. Einerseits durch das spezielle überregionale Behandlungsangebot am Klinikum als auch durch unsere Forschungsaktivität sind wir in nationalen und internationalen Netzwerken verankert. Wir arbeiten daher auch national und international wissenschaftlich und klinisch zusammen So können wir auch Patienten in schwierigen Situationen die bestmögliche Hilfe auf der Basis der aktuellsten Behandlungsmethoden anbieten. Klinische als auch wissenschaftliche Zusammenarbeit in überregionalen Netzwerken und der Austausch helfen vor allem den Patienten. Dies spiegelt sich dann auch bei der Aufarbeitung aktueller Erkenntnisse in solchen Fortbildungsveranstaltungen und der Auswahl der Referenten nieder.